



Genau ansprechen! – Führende Bachen sind zu schonen!



# Koordinierte Kirrjagd

Die Einzeljagd an Kirrungen ist ein geeignetes Mittel, Schwarzwild ordnungsgemäß zu bejagen und zu regulieren. Es kommt jedoch auf das „Wie“ an.



Unter Mitwirkung von:



Ministerium  
für Infrastruktur  
und Landwirtschaft



Landesverband der  
Berufsäger Thüringen e.V.

## Impressum

Thünen-Institut für Waldökosysteme  
Alfred-Möller-Straße 1  
16225 Eberswalde

Im Auftrag des Thüringer Ministeriums für  
Infrastruktur und Landwirtschaft

Text: Matthias Neumann

Fotos: A. Knoll (2), F. Herrmann (1), A. Krah (1), M.  
Neumann (2), K. Schmidt (1)





## WAS IST ZU BEACHTEN?

Kirrungen dienen vor allem der Bejagung des Schwarzwildes! Deshalb:

- Keine Ablenkfütterung betreiben!
- Keine nichtbejagte Kirrung!

Mit den Jagdnachbarn und Ausführenden Absprachen zu Kirr-Standorten, -Mengen und -Zeiten sowie zur Bejagungsintensität treffen. Ggf. eine Vereinbarung abschließen.

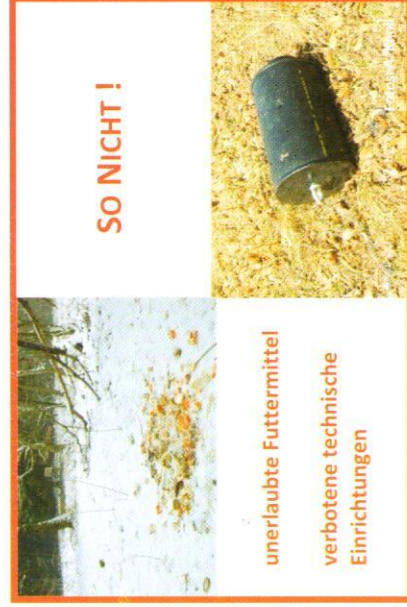
Anzahl und Standorte der Kirrungen optimieren.

Kirrung möglichst nur von Oktober bis März und besser nur im Wald!

Menge pro Kirrung auf max. 1 kg pro Tag begrenzen.

In Vollmastjahren der Baumarten Buche und Eiche sind Kirrungen uneffektiv!

Technische Einrichtungen sind unzulässig (Kirrtrommeln, Futterautomaten)!



Ausgabe unentgeltlicher Jagderlaubnisscheine.

Regelung der Kirrjagd im Jagderlaubnisschein:

- 1 bejagte Kirrung/100 ha (Für den Jagdbezirk insgesamt gilt jedoch der § 14 Abs. 4 ThJGAVO.)
- täglich zu beschicken mit etwa einer Handvoll Futtermittel bis max. 1 kg
- Preisrabatte auf erlegtes Wildbret gewähren



Auf andere Wildarten achten – z. B. keine Kirrung und Nachtjagd in Rotwild-Hauptbeständen oder Auerwildgebieten!

Intensiv und ganzjährig Frischlinge bejagen.

Eine Bilanz pro Kirrung erstellen (Futtermittel, Zeitaufwand, Abschüsse)!

Als Jagdnachbarn gemeinsam die Kirrjagd koordinieren und die Ansitzdrückjagd durchführen!

## ANLAGE UND BETRIEB DER KIRRUNG

Kirrung im Wald oder Waldrand und möglichst in der Nähe von Suhlen/Wasserstellen anlegen!

Windrichtung beachten, evtl. 2 Ansitzeinrichtungen pro Kirrung vorsehen. (Geschlossene Känzeln bieten Hintergrund, Wetterschutz und zum Teil Windfang.)

Pirschwege zu den Hochsitzen anlegen und pflegen.

Die tägliche Kirr-Menge von wenigen 100 g ist meist ausreichend!

Kirr-Material eingraben oder abdecken!

Nur Getreide, Druschabfälle, heimisches Obst, Hackfrüchte, Eicheln oder Kastanien ausbringen.

Kirrung mit Lockstoffen (z. B. Buchenholzteeer) kombinieren.

Erlegte Stücke möglichst abseits der Kirrung aufbrechen.



Kombination Kirrung, Buchenholzteeer und Salzlecke.